

<b>STELLUNGNAHME zum Antrag</b>  Grüne-Gemeinderatsfraktion  vom: 26.02.2015 eingegangen: 03.03.2015	Gremium:  Termin: Vorlage Nr.: TOP:  Verantwortlich:	<b>11. Plenarsitzung Gemeinderat</b>  <b>28.04.2015</b> <b>2015/0149</b> <b>10</b> <b>öffentlich</b> <b>Dez. 6</b>
<b>Klimaoptimierte Gestaltungsplanung Kaiserstraße</b>		

**- Kurzfassung -**

Die Verwaltung wird die Realisierbarkeit von möglichen Maßnahmen zur Klimaoptimierung im Rahmen der vertiefenden Gestaltungsplanung zur Kaiserstraße prüfen. Darüber hinaus wird sie bei zukünftigen Bebauungsplanverfahren in der Kaiserstraße klimatisch relevante Anforderungen soweit möglich berücksichtigen.

Finanzielle Auswirkungen des Antrages				nein <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/>
Gesamtkosten der Maßnahme	Einzahlungen/Erträge (Zuschüsse u. Ä.)	Finanzierung durch städtischen Haushalt	Jährliche laufende Belastung (Folgekosten mit kalkulatorischen Kosten abzügl. Folgeerträge und Folgeeinsparungen)	
Haushaltsmittel				
Kontierungsobjekt:		Kontenart:		
Ergänzende Erläuterungen:				
ISEK Karlsruhe 2020 - relevant	nein <input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/>	Handlungsfeld: Zukunft Innenstadt und öffentl. Raum		
Anhörung Ortschaftsrat (§ 70 Abs. 1 GemO)	nein <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/>	durchgeführt am		
Abstimmung mit städtischen Gesellschaften	nein <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/>	abgestimmt mit		

## Klimaoptimierte Gestaltungsplanung Kaiserstraße

Unter Klimaschutz-Aspekten ist eine Durchgrünung des Straßenraums, von Fassaden und Dächern grundsätzlich zu begrüßen. Einen bedeutsamen Beitrag zur CO<sub>2</sub>-Bindung können jedoch erst große begrünte Flächen leisten. Einzelne Straßenbäume spielen bei der CO<sub>2</sub>-Bindung auf der Länge der Kaiserstraße eine eher untergeordnete Rolle.

Von relevanter Bedeutung sind Bäume und die Begrünung jedoch für das Kleinklima, z.B. kühlende Wirkung, Bindung von Feinstaub oder die Schattenwirkung.

Da für Karlsruhe zukünftig ein Anstieg von Hitzetagen und Tropennächten zu erwarten ist, sind bei zukünftigen Planungen entsprechende gestalterische Maßnahmen sicherlich zu berücksichtigen.

Für die Neugestaltung der Kaiserstraße werden die im Antrag genannten Maßnahmen zur Klimaoptimierung in der jetzigen Phase der Planung von der Verwaltung wie folgt eingeschätzt:

- **Erhalt der Platanen aufgrund ihrer stadtklimatisch vorteilhaften Wirkung (Schatten, Verdunstungskühle)**

Ein Erhalt der Platanen ist aus bautechnischen Gründen nicht machbar. Dies wurde bereits im Planungsausschuss am 11.12.2014 den gemeinderätlichen Mitgliedern erläutert. Zudem kann das ursprüngliche Prinzip der Vierergruppen durch die Neubaumaßnahme des Stadtbahntunnels nicht aufrecht erhalten werden. So sind von den ursprünglichen 64 Platanen aktuell noch 48 erhalten, 16 Bäume mussten gefällt werden. Darüber hinaus bilden die Platanen keine durchgängige Allee, sondern Baumgruppen an den Strahlenstraßen. Dadurch entstehen große Lücken zwischen den Baumpaketen, die nicht zur Beschattung der Straße beitragen. Zukünftig werden 86 Bäume durchgängig in der Kaiserstraße gepflanzt, so dass ein Baumdach mit entsprechender Schattenwirkung entstehen kann. Bei den Bäumen handelt es sich um eine der sog. "Zukunftsbauarten". Dies sind Baumarten /-sorten, die u. a. dazu geeignet sind, der prognostizierten Klimaentwicklung im Rahmen des Klimawandels gut standhalten zu können.

Der Umbau der Kaiserstraße wird abschnittsweise erfolgen, so dass auch Rodungsmaßnahmen diesen Abschnitten folgen und direkt nach dem Belagsumbau auch die Neupflanzung erfolgt. Nach dem Gesamtumbau werden 22 Bäume mehr in der Kaiserstraße stehen als in der bisherigen Konzeption. Der Marktplatz bleibt auch zukünftig frei von Bäumen, da aufgrund der unterirdischen Haltestelle und der unterirdischen Infrastruktur keine Baumpflanzungen möglich sind.

Die Platanen sind zwar stattliche Bäume, die bei ausreichendem Platz große Kronen mit viel Biomasse bilden. In der beengten Kaiserstraße müssen sie jedoch immer wieder beschnitten werden. Die Kronenvolumina entsprechen daher nicht dem natürlichen Habitus der Platanen sondern eher denen mittelkroniger Baumarten. Der Effekt ist daher nicht so umfangreich wie z. B. bei der Platanenallee an der Schwarzwaldstraße.

- **Stärkere Durchgrünung des Straßenraums sowie von Fassaden, Stelen und Dächern**

Eine vertikale Begrünung ist sinnvoll und kann zu höherer Attraktivität der Innenstadt beitragen. Bei Ladengeschäften ist die Realisierung im Einzelnen zu prüfen, da diese nur in den oberen Stockwerken in größeren Flächenanteilen denkbar ist. Die Hauptschwierigkeit liegt vermutlich im Erlangen der Zustimmung der Inhaber. Diese Erfahrung macht das Gartenbauamt immer wieder. Gegenargumente sind in der Regel die befürchtete Verschmutzung sowie der erforderliche Pflegeaufwand, insbesondere die Schnittmaßnahmen.

Die Begrünung von Dächern und Fassaden kann als Festsetzung im Rahmen von zukünftigen Bebauungsplänen für die Kaiserstraße aufgenommen werden. Eine Begrünung der zur Kaiserstraße gerichteten Fassaden ist aufgrund der hohen Schaufensteranteile schwer umsetzbar, jedoch für die rückwärtigen Hoffassaden mit großen Wandanteilen sinnvoll.

Der Bebauungsplan Kaiserstraße Süd sieht die Begrünung von Flachdächern sowie anteilig von Dachterrassen vor.

- **Entsiegelungsmaßnahmen zur Steigerung des Grünflächenanteils**

Die Kaiserstraße und der Marktplatz werden zu einer großzügigen Flaniermeile ausgebaut. Hier bewegen sich Fußgänger, hier erfolgt der Anlieferverkehr (Schwerlastverkehr), hier werden Veranstaltungen durchgeführt. Es werden Flächen für die Außenbewirtung, Geschäftsauslagen und das Stadtmobiliar benötigt. Entsiegelungsmaßnahmen in der Fußgängerzone zur Steigerung des Grünflächenanteils würden dem Entwurfskonzept widersprechen und könnten die Anforderungen an die o. g. unterschiedlichen Nutzungen nicht erfüllen. Flächige Begrünungen in Form von Rasen oder Bodendeckerflächen sind aufgrund der intensiven Nutzungsansprüche und der vielfältigen Wege- und Fahrbeziehungen nicht möglich. Sie würden dem Nutzungsdruck nicht standhalten.
- **Erhöhung der Reflexion durch Albedo-Effekt (Farbgebung, Oberflächenstruktur)**

Die Fußgängerzone erhält laut Entwurf einen hellen und freundlichen Pflasterbelag, der sich weniger aufheizt als ein dunkler Belag. Dabei darf die Farbhelligkeit zu keiner Blendwirkung führen und muss die Oberflächenstruktur die Anforderungen an die Rutschfestigkeit erfüllen. Die zur Ausführung kommenden Steinarten und -farben stehen noch nicht abschließend fest und werden im Rahmen einer weiteren Bemusterung geprüft.
- **Verdunstungskühle durch Wasser im öffentlichen Raum**

In der Kaiserstraße sind bereits an einigen Standorten Brunnen etabliert. Diese werden auch wieder an diesen Stellen aufgebaut. Darüber hinaus ist es denkbar, das Brunnenkonzept weiterzuführen und an jedem Kreuzungsbereich mit Strahlenstraßen einen Brunnen zu realisieren. Großflächige Anlagen, die weitreichende klimatische Wirkungen erzeugen würden, sind aus Platzmangel und wegen der dichten unterirdischen Infrastruktur kaum realisierbar. Im Hinblick auf den Klimawandel ist ein verstärkter Einsatz von Trinkbrunnen sinnvoll. Im Rahmen der Planungskonkretisierung für den Berliner Platz ist bereits ein Standort für einen Trinkbrunnen festgelegt. Im Zuge der vertiefenden Planung der Kaiserstraße wird das Thema ebenfalls aufgenommen.
- **Verschattungselemente z. B. an Gebäuden**

Verschattungselemente werden in Zusammenhang mit Außenbewirtungsflächen auch zukünftig in Form von Sonnenschirmen in der Kaiserstraße oder auf dem Marktplatz aufgestellt. Dabei sollen sie in Form und Aussehen der zukünftigen Richtlinie für Sondernutzungen entsprechen, die für die Kaiserstraße erarbeitet wird.

Verschattungselemente sind gerade an Gebäuden in Form von z. B. außen liegenden Rollläden eine sinnvolle Maßnahme. Bei öffentlichen Gebäuden sind solche Maßnahmen aufgrund der städtischen Einflussmöglichkeiten umsetzbar. Bei privatem Eigentum kann es sich nur um eine Empfehlung handeln.
- **Ausreichende Anzahl schattiger Rast- und Aufenthaltsbereiche**

Die Kaiserstraße wird zukünftig einen Alleecharakter erhalten. Dieses Baumdach erzeugt im Sommer eine entsprechende Schattenwirkung. Ausreichend Sitzmöglichkeiten entlang der Baumachsen sollen zum Aufenthalt einladen. Darüber hinaus werden Außenbewirtungsbereiche entstehen, die durch den Wegfall der Straßenbahnen an Attraktivität gewinnen.

Über die Planung zur Neugestaltung der Kaiserstraße soll im Rahmen einer Veranstaltung zum 300. Stadtgeburtstag im Pavillon des Schlossparks informiert werden. Eine weitere Informations- und Diskussionsveranstaltung zum aktuellen Planungsstand, der auch aus dem Wettbewerb weiterentwickelte Planungen zum Durlacher Tor und Mühlburger Tor beinhaltet sowie die Gestaltung der Karl-Friedrich-Straße und der nördlichen Karlstraße thematisiert, ist im kommenden Jahr geplant.